

Jahresbrief

→ Fachgebiet Eurythmie

Studienjahr 2011/2012

Liebe Freunde, Förderer und Ehemalige,

zum vierten Mal erscheint nun unser Jahresbrief. Auch diesmal informieren wir Sie über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen des Fachgebiets Eurythmie an der Alanus Hochschule. Unsere Aufführungen, Symposien und Präsentationen wurden wieder rege besucht. Dadurch bleibt der Austausch mit Menschen, die nicht ständig an der Hochschule vor Ort sind in Gang und sorgt für einen produktiven Spiegel für unsere Arbeitsprozesse. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr – ohne Ihr Interesse und Ihre Hilfe ist unsere Arbeit nicht möglich!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns darauf Sie auch im aktuellen Studienjahr bei uns begrüßen zu dürfen!

30. September -2. Oktober 2011

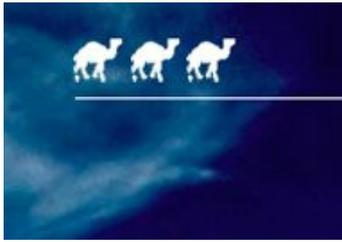
Nährboden für den Nachwuchs - 1. EurythmieLabor an der Alanus Hochschule



Das erste EurythmieLabor als experimentelle Werkstatt für Eurythmie und Performance widmete sich in seiner ersten Auflage jungen Eurythmisten: Fünf Ensembles präsentierten ihre aktuellen Projekte. Je nach Projekt arbeiteten sie dabei mit Sprechern und Schauspielern, Tänzern, Musikern oder Medienkünstlern zusammen und verfolgten eigene Fragestellungen und ästhetische Ziele. Das Besondere am EurythmieLabor war, dass nicht nur fertige Aufführungen zu sehen waren, sondern die Entstehungsprozesse in offenen Proben und Workshops direkt miterlebt werden konnten. So wurde erfahrbar, wie sowohl die Aufführenden als auch Regisseure und Choreographen arbeiten. Zum Abschluss des EurythmieLabors wurden die Leistungen der Ensembles mit Preisen gewürdigt. Eine Jury verteilte das Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro auf einen Ersten (Eurythmieensemble Orval mit dem Kleinen Muck), einen Zweiten (POM-Lisza Schulte und Isabelle Rennhack mit „Studio 9.11“) und drei dritte Plätze (Mistral Eurythmie Ensemble mit „Die lachende Maske nach Victor Hugo“; Miranda Markgraf mit „silentium“ und Project 11 mit „highstreet“). Ein Publikumspreis in Höhe von 1.000 € ging an Lisza Schulte und Isabelle Rennhack.

Juli 2011 – Juni 2012

Eurythmie Karawane – eine Bewegungskunst zog um die Welt



Auf der Chinesischen Mauer, in Postämtern oder auf Straßen und Plätzen der Welt - mit der Eurythmie Karawane zogen Eurythmisten über ein Jahr lang an Orte, an denen Eurythmie üblicherweise nicht erscheint.

Aktionen fanden in Deutschland, in Österreich, der Schweiz, Italien, Holland in Asien oder auch in Südamerika statt. Die Idee für diese Initiative entstand 2009 während eines Symposiums zur Sozialeurythmie an der Alanus Hochschule. Ziel der Eurythmie Karawane war es, das 150. Geburtsjahr von Rudolf Steiner mit dem Jubiläum der vor 100 Jahren begründeten Bewegungskunst zu verbinden, und dies sowohl im öffentlichen als auch im virtuellen Raum sichtbar zu machen. Die Internetseite www.eurythmie-krawane.de diente dabei als zentrale Plattform: Eurythmisten aus allen Ländern konnten dort zu ihre Aktionen einladen und sie anschließend dokumentieren. Auch wer nicht physisch bei diesen Eurythmie-Aktionen mitmachte, konnte Teil der Karawane werden: Jeden Dienstag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr tanzten über den Globus verstreut Eurythmisten - mental miteinander verbunden - für sich und doch gemeinsam. Weitere Berichte zur Karawane finden Sie unter www.eurythmie-krawane.de

16.-17. Februar 2012

Internationale Forschungstagung des Projektes „Eurythmiepädagogik heute“



Im Rahmen des Projektes „Eurythmiepädagogik heute“ fand am 16. und 17. Februar 2012 an der Alanus Hochschule eine Forschungstagung unter Leitung von Stefan Hasler, Professor für Eurythmie, und Charlotte Heinritz, Professorin für Erziehungswissenschaft, statt. Die internationale Tagung diente dazu, den Stand der Arbeit vorzustellen und die nächsten Schritte gemeinsam zu diskutieren.

Erstmals konstituierte sich ein Expertenrat: Dieser hat unter der moderierenden Leitung von Stefan Hasler und Charlotte Heinritz die Aufgabe, ein Grundlagenpapier zu Fragen der „Eigenständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler im Eurythmieunterricht“ zu erstellen und zu publizieren. Dieses Papier soll den aktuellen Stand der Forschung aus der Perspektive von Fachleuten verschiedener Disziplinen festhalten und der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Darüber hinaus dient diese Expertise als Grundlage für die empirische Erforschung des Eurythmieunterrichts in der zweiten Projektphase ab Herbst 2012. Um ein breites Spektrum an Expertenwissen zu erreichen, gehören sowohl Eurythmieausbilder von

drei Ausbildungsstätten aus Deutschland und den Niederlanden als auch eine Schulärztin, eine Heileurythmistin sowie Jost Schieren, Professor für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule, zum Expertenrat.

Im zweiten Teil der Tagung trafen sich die Eurythmielehrer, die mit den Methoden pädagogischer Praxisforschung Fragestellungen in ihrem eigenen Unterricht empirisch bearbeiten. Sie stellten den Zwischenstand ihrer Arbeit vor und diskutierten erste Ergebnisse mit den Teilnehmern der Tagung.

2. – 3. März 2012

„Es tönen die Lieder“ Symposium Eurythmietherapie → praktische Anwendung der Tonheileurythmie



Das erste Symposium auf dem Spezialgebiet der Tonheileurythmie gab Anregungen für die Anwendung der Tonheileurythmie in der heileurythmischen Praxis. Die Seminarleiter wendeten

Tonheileurythmie in verschiedenen Praxisfeldern, z.B. Hypertonie und Neurodermitis, an. Die Arbeit in wechselnden Kleingruppen gab den Teilnehmern einen intensiven Einblick in unterschiedliche Arbeitsweisen und Themen.

26. März - 01. April 2012

Märchentorunee



„Der hässliche Riese“, ein östliches Märchen wurde mit Elsemarie Ten Brink aus Dornach erarbeitet. Besonderes Schwergewicht lag diesmal auf der Auseinandersetzung mit Fragen der Regieführung, der Korrektur. Es gab zwölf Aufführungen für Kinder und für Senioren. Besonders auch dort, wo Eurythmie nicht bekannt war, in den Regelschulen, in den Seniorenheimen, wurden die Aufführung und die Märchenschnupperstunden zum Mitmachen mit großer Begeisterung aufgenommen. Eine Besonderheit war die längere Fahrt nach Münster in eine heilpädagogische Einrichtung, wo die Kinder und Jugendlichen als wir kamen bereits unsere Lieder auswendig konnten, so wurde auch während des Märchens kräftig mitgesungen. Auch 2013 wird es vor Ostern wieder ein Märchenprojekt geben. Wenn Sie uns einladen wollen, melden Sie sich bei uns.

Stimmen aus dem Kurs: „*Innen fühlt sich die Bewegung oft ganz anders an, als es von außen gesehen wird. Ohne jemanden, der das spiegelt, ist man aufgeschmissen.*“

„Die Bühnengesetze, die Raumwirkung und die Anwendung eurythhmischer Quantitäten für Rollen, Charaktere und Handlung kennenzulernen und konkret zu gestalten – das sind für mich die wichtigsten Schritte im Projekt.“

„Das die eurythhmischen Mittel so wirkungsvoll sind, um Rollen und Qualitäten darzustellen, hätte ich nicht gedacht. Mir macht daran so Freude, dass wir die Schlüssel immer mehr in die Hand bekommen, diese Mittel, z.B. die Konsonantenqualitäten ganz frei und kreativ zu verwenden. Sie werden Werkzeuge, den Sprachstrom sichtbar zu machen.“

März 2012 Regieprojekte



In den Regieprojekten beschäftigen sich die Studentinnen des 3. Jahres mit ihren ureigensten Themen und Fragestellungen und entwickeln eine Choreografie mit Studienkollegen bis hin zur fertigen Aufführung. Jedes Projekt muss im Fachgebiet vorgestellt und diskutiert werden. Eine ausführliche Evaluation am Ende verdeutlicht nochmals den gesamten Prozess. Es ist ein starkes Erlebnis für alles selbst verantwortlich zu sein und das Feedback des Publikums ebenso direkt auf die eigene Arbeit beziehen zu können.

16. März 2012 Komponistensymposium Eurythmie in Budapest



Anlässlich des IX. Komponistensymposiums war der Abschlusskurs in Begleitung von Fachgebietsleiter Stefan Hasler und Pianist Viktor Moser, vom 14. bis 18. März 2012 in Budapest. György Orban (geb. 1947), der die „Suite No. 6 for piano / 6 . SZVIT zongorára“ eigens für die Alanus Hochschule komponiert hatte, lud die acht Studierenden nach Ungarn ein. Am 16. März wurde die Suite dann in der ungarischen Hauptstadt uraufgeführt.

„Orban saß in der ersten Reihe, applaudierte, bedankte sich bei den Musikern und Darstellern. Ich hatte das eigentümliche Gefühl, dass wir alle Gäste waren in seiner Welt aus Klang, Gesang und Musik. Es entstand ein Raum der weit war, bewegt, der warm war von Nähe und mit verschiedenen Stimmen und Sprachen von einer

Ferne erzählte, in der jeder Mensch zu Hause ist. Eine sehr intensive und eindrucksvolle Begegnung. Und, ja, irgendwie kenne ich diesen Mann und irgendwie ist er auch so, wie ich ihn mir vorgestellt habe.“ (Auszug aus dem Reisebericht von Eva-Maria Koch, 4. Studienjahr Eurythmie)

30. März – 01. April 2012
Blickwechsel



An diesen Tagen der offenen Tür präsentieren wir alle unsere Studienjahre mit aktuellen Projekten oder mit Ausschnitten aus der aktuellen Arbeit. Der Freitag ist traditionell der „Eurythmietag“ – die Besucher können in ein vielstündiges Vollbad eintauchen um wahrzunehmen, was gerade in unserer Abteilung läuft. Das Märchen wird dann auch noch am den anderen Tagen aufgeführt, es gibt Workshops und Studieninformationen. Der Austausch mit den Gästen und den Studieninteressenten ist lebhaft und interessant. Blickwechsel ist jedes Jahr eine besondere Gelegenheit das Besondere des Eurythmiestudiums an der Alanus Hochschule kennenzulernen.

23. März 2012
Bewegungs-Symposium IX „...weil Eurythmie wirkt!“



In diesem Symposium wurde an Fragen der Bildekräfteforschung und deren Zusammenhang mit der Eurythmie gearbeitet. Zum einen werden methodische Grundlagen zur Erforschung des Lebendigen, die Entwicklung eines erweiterten Wahrnehmungsvermögens und Möglichkeiten der Überwindung von auftauchenden Hürden und Schwierigkeiten aufgezeigt. Zum anderen wurden Einblicke durch Erfahrungsberichte gegeben, wie Bildekräfteforschung lebenspraktisch in Forschung und Wirtschaft durch Eurythmie verwirklicht wird. Dorian Schmidt stellte sein Verständnis des Lebendigen und seinen methodischen Zugang zur Erkenntnis der Lebenskräfte vor. Tanja Baumgartner lies uns an ihrer Entwicklung der eurythmischen Forschungsarbeit an Pflanzen, Medikamenten und Wasser teilnehmen. Sie beschäftigte sich unter anderem mit den Fragen: Können die Wirkungen der Lautkräfte vom eurythmisch tätigen Menschen auf andere Lebewesen übertragen und bis in deren physische Gestalt hinein erkennbar gemacht werden? Kann die Morphologie

von Pflanzen durch eine Behandlung mit eurythmischen Lautgestalten verändert werden? Wolfgang Gutberlet ging der Frage nach, wie Bildekräfte im sozialen Umfeld wahrgenommen und gestaltet werden können. Er wurde dabei von der Eurythmistin Pia Jenni unterstützt, die bei tegut... Prozesse durch Eurythmie begleitet.

April 2012
Ans Meer!



Das erste Studienjahr hat unter anderem die Beschäftigung mit den Grundelementen der Eurythmie sowie den Stabreim auf dem Programm. Um mit Erde, Wasser, Umkreis, Luft und Licht sowie dem Sturm und der Stimme Erfahrungen zu machen, fuhren wir an die Nordsee. Gefasst auf kaltes Vorwinterwetter wurden wir dort mit Sonne und herrlichem Licht empfangen. Mit Übungen zu den Grundelementen, Raumesrichtungen, Schwere und Licht, Innenraum und Umkreis begannen wir unsere Arbeit. Es schlossen sich die Angaben zum Stabreim an, die wir in der konkreten Meerlandschaft erforschen konnten.

Mai 2012
Carmina Burana – Eurythmie zu Carl-Orffs Meisterwerk



Die Carmina Burana zählt weltweit zu den erfolgreichsten und bekanntesten klassischen Musikstücken. Im Mai und Juni brachten Eurythmistudenten der Alanus Hochschule ihre tänzerische Interpretation dieses einzigartigen Werkes auf die Bühne, unter anderem in der Kölner Trinitatiskirche.

„Besonders aufregend war für mich, dass die Aufführungen vor einem Publikum stattfanden, das die Eurythmie nicht kannte. Da ging es nicht um das Wiedererkennen von bestimmten Merkmalen eurythmischer Bewegung, sondern tatsächlich um das, was unmittelbar ankommt. Die Zuschauer, aber auch die Sänger des Chors, waren berührt und gaben begeistertes Feedback. Manche meinten auch, Vorurteile der Eurythmie gegenüber abgebaut zu haben. Ich erlebte das Carmina Burana-Projekt als ein Projekt des Dialogs mit der Eurythmie und durch die Eurythmie. Es wurden Zwischenräume bewegt, die zeigen, dass die Eurythmie präsent ist.“ (Auszug aus dem Bericht von Michaela Prader, 1. Studienjahr Eurythmie)

12.& 13. Mai 2012

Symposium Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern IV - Sozial? - Eurythmie!



Im Mittelpunkt des diesjährigen sehr gut besuchten Symposiums stand der Unterschied zwischen persönlichen und sozialen Fähigkeiten von Eurythmisten und denjenigen Kompetenzen, die für ein konkretes Berufsfeld nötig sind. Diese wurden als Handlungskompetenzen bezeichnet.

Eingeladen waren sieben Eurythmistinnen, die doppelt und dreifach qualifiziert sind, also mehr als nur eine eurythmische Disziplin beherrschen. Sie gaben Impulse und Einblicke aus und in ihre Arbeitsfelder.

„Es gab wie einen Ich-Einschlag in den Arbeitszusammenhang. Ich bin froh, dass die Kollegen aus der Ausbildung dabei waren. Die Offenheit und Selbstverständlichkeit war beeindruckend. Wie eine Geburt ins Leben für die Eurythmie im Sozialen kommt mir dieses Symposium vor. Die Grenzen sind klar, der Beruf ist klar. Auch wenn du doppelberuflich tätig bist, kann das eingeordnet werden“, fasst Werner Barfod die Erkenntnisse des Symposiums zusammen.

Eine Besonderheit war die Aufführung des Projektes „Gebärden des Weiblichen“ der Eurythmiearbeitsgruppe „Gaianna – Eurythmie über 50“. Amateure und Eurythmisten schufen Bilder, Klang-, Sprach- und Bewegungsräume in Bezug auf Themen „weiblich geprägter“ Spiritualität unter der Leitung von Andrea Heidekorn. Ein Trailer zum Symposium ist auf YouTube unter "Symposium Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern IV" zu sehen.

30. Juni 2012

Tandem – interdisziplinäre Projekte

Am 30. Juni wurde den Tandems aufgeführt. Projekte, die Kunst- und BWL-Studenten gemeinsam erarbeiten, durchführen und präsentieren. Auch diesmal waren Projekte mit Eurythmisten dabei und sorgten für interdisziplinäre ungewöhnliche und bewegte Eindrücke.

15. – 26. Juni 2012

„verRückt verStehen“ Bachelorabschluss Eurythmie



Der diesjährige Abschlussjahrgang ging mit einem umfangreichen Programm, bestehend aus Werken von György Orbán, Fazil Say, Edvard Grieg, Johannes Brahms, Michael Ende, Karoline von Günderode, Rosa Ausländer, Erich Kästner, Reinhard Pfeiffer, Julia Butterfly Hill, Patrick Roth, Joseph Beuys, Erich Fromm, Konstantin Wecker und Rudolf Steiner auf Tournee. Neben der Premiere an der Alanus Hochschule (15.6.) wurden die Spielstätten Freie Waldorfschule Oberberg (17.6.), Freie Waldorfschule Erftstadt (18.6.), Freie Waldorfschule Kaltenkirchen (19.6.), Freie Waldorfschule Backnang (21.6.) und die Eurythmie-Olympiade in Dornach (26.6.) in Angriff genommen.

21./22. September 2012

Forschungssymposium Eurythmiepädagogik I



Im Rahmen des Forschungsprojektes „Eurythmiepädagogik heute“ unter der Leitung von Prof. Stefan Hasler (Fachgebiet Eurythmie) und Prof. Dr. Charlotte Heinritz (Fachbereich Bildungswissenschaft) haben im letzten Jahr sieben Eurythmiepädagogen aktuelle Fragen aus ihrem Eurythmieunterricht entwickelt und bearbeitet.

Auf der Tagung wurden nun die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Zwei Vorträge ergänzten die Forschungsberichte: Prof. Dr. Jost Schieren (Fachbereich Bildungswissenschaft) sprach über die ästhetische Bildung in der Schuleurythmie und Jan Ranck präsentiert Ergebnisse seiner Forschung zur Entstehung der Eurythmiepädagogik.

Ein ausführlichen Tagungsbericht und weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.eurythmieforschung.de

Oktober 2012

Fachbereichsausflug in die Eifel



In diesem Kalenderjahr wurde keine große Studienfahrt organisiert. So machte sich das ganze Fachgebiet im Herbst auf den Weg in die Eifel, nach Bad Münstereifel zur Bruder Klaus Kapelle. Diese Kapelle, von dem weltbekannten Schweizer Architekten Peter

Zumthor unter Mitarbeit der gesamten Familie Scheidtweiler gebaut, eröffnete uns reiche Erfahrungen in landschaftlicher, baulicher und atmosphärischer Hinsicht. Unser Glück wollte es, dass Hermann-Josef Scheidtweiler selbst uns in den Bau und seine Geschichte einführte. Ein besonderes Erlebnis für alle! Mit solchen regelmäßig stattfindenden kleinen Studienfahrten ergänzen wir unser interdisziplinär ausgerichtetes Studienangebot und bereichern unsere Gemeinschaft mit lebendigen künstlerisch-qualitativen Erfahrungen.

5.-7. Oktober 2012

Festival Eurythmie und Performance 2012 - Schnittstelle 100



Zum 100jährigen Jubiläum der Eurythmie verstand sich das diesjährige Festival als eine Schnittstelle zwischen Rückblick und Vorblick, zwischen Tanz und Eurythmie. Über 30 Bühnenkünstler sorgten mit Aufführungen, Workshops und Vorträgen für ein Kennenlernen verschiedener Bewegungskünste. Über 200 Zuschauer sahen Beiträge aus der klassischen wie experimentellen Eurythmie sowie zeitgenössische Performances. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Gegenüberstellung der historischen Entwicklung der Eurythmie und des Tanzes.



November 2012

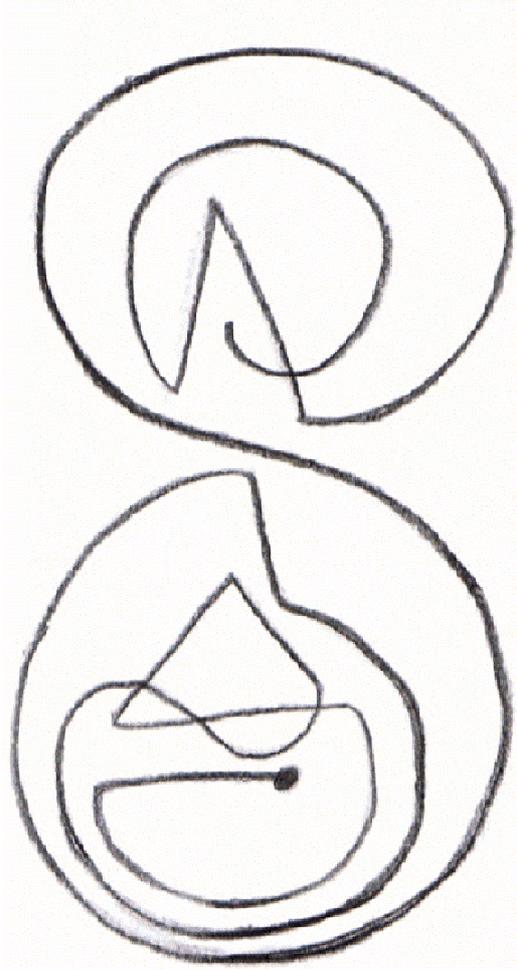
Totengedenken

Jedes Jahr im November organisieren Tanja Masukowitz und Andrea Heidekorn die Feier zum Totengedenken an der Alanus Hochschule. Ganz selbstverständlich werden die Arbeiten der Studenten – Chor, Eurythmie – einbezogen. Kolleginnen und Kollegen der Hochschule geben inhaltliche Beiträge, so wie in diesem Jahr in besonders poetischer Weise Petra von der Lohe. Die Feier gibt so einerseits Raum zu einem Innehalten und Gedenken an die Verstorbenen, die mit der Hochschule oder mit dem Besucher selbst verbunden sind, aber auch gleichzeitig eine Möglichkeit für die Studierenden, zu erfahren, wie eine solche Feier gestaltet werden kann, und in welcher Weise Eurythmie dort wirkt.

Über das Jahr

Gastdozenten

Auch in diesem Studienjahr konnten wir wieder Gastdozenten für kürzere und längere Einheiten bei uns begrüßen. Werner Barfod unterrichtete im zweiten, dritten und vierten Jahr. Elsemarie ten Brink erarbeitete das Märchen mit dem zweiten Jahr und gab Toneurythmie. Bettina Grube hatte eine vierwöchige Epoche mit dem zweiten und dritten Jahr. Hans-Paul Fiechter hielt seine jährliche Literaturepoche bei uns.



Der Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Ziel des Vereins ist die Bildung eines breiten Förderkreises von Privatpersonen, Institutionen, Firmen etc. zur Unterstützung und Förderung der Eurythmie und anderer mit ihr verbundener Bewegungs- und Kunstformen sowie der Musik an der Alanus Hochschule.

Unsere Arbeit bisher: Förderung von künstlerischen Projekten, die den sozialen und gesellschaftlichen Bezug von Eurythmie fokussieren. Unterstützung von Studierenden für die Teilnahme an Studienfahrten des Fachbereichs sowie der Begegnungswoche für Diplomanden am Goetheanum Dornach, Förderung des Lehrbetriebs im Bereich Eurythmie und Musik an der Alanus Hochschule durch Beihilfe zu Symposien, zu Abschluss- und Studienvorhaben.

Weitere Ausblicke für die Zukunft: Förderung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten und Publikationen zur Eurythmie und anderer mit ihr verbundener Bewegungs- und Kunstformen, sowie der Musik und Förderung von erziehungswissenschaftlichen, kunstpädagogischen, kunsttherapeutischen (Heileurythmie) und kulturpädagogischen Lehr-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten zur Eurythmie. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Vorstand: Vera Koppehel und Ulrich Warntjen

Geschäftsführung: Ephraim Krause, Tel. 02222-9321-1274, eurythmieverein@alanus.edu

Information: www.eurthmieverein.de und persönlich bei Andrea Heidekorn, Tel. (0 22 22) 41 03, andrea.heidekorn@alanus.edu

Postanschrift: Villestr. 3, 53347 Alfter

Bankverbindung: VR-Bank Bonn eG – Konto: 650 261 60 11 – BLZ: 381 602 20
IBAN: DE 38381602206502616011 – BIC: GENO DE D1 HBO

→Unsere Tätigkeit basiert auf Schenkgeld. Wir freuen uns auf jede Zuwendung!
Diese sind als Spende von der Steuer absetzbar. Eine entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen bei Bedarf gern aus.